Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 18 (1976)

Heft: 11

Artikel: Verzicht : veraltet oder neu entdeckt?

Autor: Hediger, Pia

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-153973

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VERZICHT: veraltet oder neu entdeckt?

Früher fragte ich oft warum wir eigentlich durch gesetze von der kirche und vom staat in unserem leben so eingeengt werden. Wenn man mir von der positiven seite der gesetze gesprochen hat, habe ich kaum hingehört und dachte: nun werden wieder hoffnungslos altmodische aspekte ins feld geführt. -
Vor ca. 10 jahren beteiligte ich mich an tagen der einkehr in frankreich. Von dort her habe ich mich mit dem evangelium befasst, was ja auf deutsch "frohe botschaft" heisst. Wenn ich nun versuche, das evangelium zu leben - wenn es auch nur wenig ist, das ich verstehe - hole ich mich vom podest des "selbergott-sein-wollens" herunter und stelle mich fröhlich und existentiell unter den willen gottes, der auch unser vater ist. Es fällt mir dann auch nicht sehr schwer, negatives zu akzeptieren, das in meinen alltag tritt, und ich bin offener, das positive dankbar anzunehmen. (Letzteres ist gar nicht so selbstverständlich, wie es scheint). Wenn ich das negative als durchgang zum schönen, zur fülle des lebens, die gott uns geben will, sehe und lebe, bewahrheitet sich buchstäblich, was Paulus im 5. Kapitel an die Römer geschrieben hat.

"Nachdem wir nun also aufgrund unseres vertrauens gerechtfertigt worden sind, haben wir frieden mit gott, durch unseren herrn Jesus Christus. Durch ihn sind wir in die gnade hineingeführt worden, in der wir jetzt stehen, und rühmen uns auch der hoffnung auf die zukünftige herrlichkeit Gottes. Ja noch mehr: wir können uns sogar in unseren trübsalen rühmen, weil wir die gewissheit haben: Trübsal wirkt geduld, geduld führt zur bewährung, bewährung aber stärkt die hoffnung. Und die hoffnung lässt keinen zuschanden werden; denn die liebe Gottes ist ausgeschüttet in unser herz durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist."

(Rö 5, 1-5)

Verzichten, warten können aus liebe zu gott und dem nächsten können schlüssel sein zum tor eines übergrossen inneren glückes (das alle welt sucht), das uns selber bis in den

hintersten herzenswinkel froh macht und die kraft schenkt auch andere damit zu bereichern.
Ich habe aber auch wieder stunden des zweifels. Ich sage mir. Was willst du? Die andern lachen dich aus. Es wäre doch gescheiter, zu handeln wie die umwelt, die zu nehmen auffordert, was zu nehmen und zu geniessen ist; etwas bedeuten zu wollen; selber herr und meister zu sein, auch wenn ich den preis des "um-sich-selber-kreisens" bezahlen muss.
Nach solchen zeiten des zweifels, weiss ich, dass gott mir verzeihen und wieder seine liebe schenken wird und ich bin wieder voll von innerem glück, "nur" diener des mich stets liebenden vaters zu sein und somit auch schwester meiner mitmenschen. Dieses glück kann auch nicht getrübt werden durch das wissen, dass ich noch öfters im leben versagen werde. Mit der zeit vermögen die zweifel weniger überhand zu nehmen und das innere glück kann ständig wachsen. Ich würde dann sicher nicht mehr mit dem erfolgreichsten menschen tauschen wollen.

Pia Hediger

DU BIST SCHÖN, MEINE FREUNDIN

Liebe Ursula --- was du hier erleben durftest, ist wohl etwas vom schönsten --- die begegnung zweier seelen durch den körper. W e r etwas hässliches oder gar unanständiges im körper sieht, dessen seele selber ist ein verjauchter tümpel. Liebe Ursula, bewahre du dieses erlebnis in deinem herzen als etwas wunderbares und lass es durch keine sog. gesetze oder vorschriften trüben oder entwerten. Setze DICH SELBER hoch über solche hinaus --- aber du würdest mir leid tun, wenn dich jemals ein mann n u r deiner brüste und vagina wegen lieben würde --- nur um seine lust zu befriedigen.

Ich habe das ganze heftli durchgelesen und ich verstehe euch so gut! Die "süssen früchte" hängen für euch gar hoch oben --- zu hoch --- währenddem andere davon soviel essen, dass sie nur noch ein bitteres aufstossen verspüren und in übersättigung der triebe sich die L I E B E zu tode fressen. So komisch ist es in dieser welt!

Euch ist nicht allen "die ehe" gegeben --- versucht nicht ihre form zu sprengen, die nur darum "ü b e r l e b t" erscheint, weil man sie nicht mit wahrem leben erfüllen kann. Vergeblich bleiben alle bemühungen, etwa eine neue, bessere form der eini-